

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

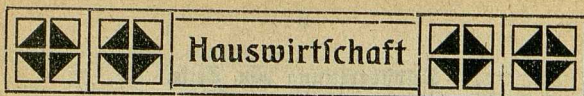
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Pflanzen junger Obstbäume.

Auf leichtem oder trockenem Boden zieht man bekanntlich die Herbstpflanzung vor; auf schwerem oder feuchtem Boden pflanzt man dagegen vielfach im Frühjahr. Sobald der Boden abgetrocknet ist, kann man mit der Pflanzung beginnen. Hierbei achte man besonders darauf, daß der Wurzelhals nicht zu tief in den Boden kommt. Hat man die Baumlöcher einen Meter tief und einen Meter breit ausgeworfen, so muß man die Bäume 10—12 Zentimeter höher als das umliegende Erdreich setzen, weil sich die Erde später in dem Loch um diese Höhe setzt. Nach der Pflanzung soll man die Wurzeln gut angießen, und hierauf die Baumscheibe mit Mist umlegen, damit die Feuchtigkeit im Boden während des Sommers gehalten wird. Man darf besonders bei der Frühjahrspflanzung angefeuchteten Torfmull nicht vergessen. Jetzt ist der Baum noch lose an den Pfahl, der niemals in die Krone reichen darf, mit einer Weide anzubinden, damit sich der Baum mit der Erde setzen kann. — Bei den im Herbst gepflanzten Bäumen hat sich die Erde während des Winters so gesetzt, daß man sie jetzt mit einem Baumband 10 Zentimeter unterhalb der Krone derart an den Pfahl befestigen kann, daß keine Reibung entsteht.

Wachs- und Talgflecken

werden durch wiederholtes Beträufeln mit Äther so spröde, daß sie bei öfterer Bewegung der Blätter abspringen und mit einem Messer abgenommen werden können. Andere Fettigkeiten lassen sich auch wohl durch Befeuchten mit Salmiakgeist und etwas Seifenspiritus zu einer seifenartigen Mischung verbinden und dann mit Weingeist, später mit Wasser, völlig auswaschen.